

Zukunfts-, Zivilisations- und Genieforschung

Zu den höchsten Aufgaben aller Intelligenten Wesen (IW) in beliebigen Sonnensystemen, Galaxien, Universen ... gehört, in genial-schöpferischen Werken Geist und Materie in wunderbaren Werken zu vereinigen, die höheren Wertschöpfungen und darunter insbesondere das Leben in allen seinen Ausprägungen und Erscheinungsformen zu schätzen und zu bewahren (siehe Zivilisation-Leben-Vertrag und Superzivilisation-Leben-Vertrag weiter unten) und durch die Entwicklung höchster Wissenschaft und Technik sich selber, die Nachkommen und die dimensional-räumlich-zeitliche Umwelt zur höchsten Vollendung zu bringen, wo das Genie der übliche und also banale Entwicklungszustand ist. Genie-, Zivilisations- und Zukunftsforschung sind untrennbar miteinander verknüpft, denn nur das Genie erschafft die geistigen Fundamente der Zivilisation, mit der die Probleme der Zukunft gemeistert werden können.

Das Genie benötigt wegen seiner Sterblichkeit die Zivilisation, die die Erfindungen tradiert und nutzt, mit denen die Zukunft geformt wird.

Die Entwicklung der Wissenschaften, Ingenieurskünste, Technik, Zivilisation und Superzivilisation dienen der Paradiesformung und –erhaltung.

Wenn wir von Leben reden, meinen wir meistens biologisches Leben, aber es mag auch technisches, kristallines ... Leben geben. Es mag sogar ganz unterschiedliche Formen oder Grundlegungen für biologisches Leben geben. Vor allem gilt es, das althergebrachte biologische Leben vor neuen synthetischen Lebensformen zu schützen, wenn auch sehr wahrscheinlich ist, daß ohne neue und höhere Formen von biologischem, technischem, kristallinem ... Leben das althergebrachte biologische Leben vor den vernichtenden Naturgewalten nicht geschützt werden kann. Das konventionelle biologische Leben, wie es uns heute in Pflanzen, Tieren und Menschen begegnet, muß sich mit synthetischen biologischen sowie technischen, kristallinen ... Lebensformen arrangieren, denn nur ein Verbund aller dieser Lebensformen vermag den vernichtenden Naturgewalten über große Zeiträume hin zu trotzen. Man kann das mit der Entstehung des konventionellen biologischen Lebens bei der Zusammenführung von Nukleinsäuren, Proteinen, Polysacchariden und Lipiden in funktionierenden Zellen vor über 4 Milliarden Jahren auf der Erdoberfläche vergleichen: Erst durch die Zusammenführung dieser 4 Makromoleküle war die Entwicklung von dem biologischen Leben möglich, wie wir es kennen.

Die Entwicklung von Supermaschinen, Superzivilisation, Superintelligenzen ... erfolgt vor allem für eine möglichst umfassende und ewige Paradiesformung und –erhaltung, so daß es angebracht ist, ein entsprechendes Fundament zu legen. Dazu dienen der Zivilisation-Leben-Vertrag und der Superzivilisation-Leben-Vertrag, die sich hauptsächlich durch die Kulturstufe unterscheiden, für die sie gelten sollen. Der Zivilisation-Leben-Vertrag gilt für die Menschheit und ihre Technische Zivilisation, während der Superzivilisation-Leben-Vertrag synthetisches Leben einbeschließt, seinen die nun humanoide synthetisch/gentechnisch veredelte „Menschen“ oder biologisch-synthetische Tiere und Pflanzen. Hier kann man folgende Sprachregelung vorschlagen:

- Androiden: Gentechnisch veredelte Menschen, frei vom Bösen und ohne die sonstigen Fehler und Mängel der Menschen, also Übermenschen. Sie werden durch gentechnische Veredelung des menschlichen Genoms hergestellt, und sie können als Erwachsene beliebige Implantate haben wie z.B. Rechner- und Speicher-Chips im Gehirn. Sie sind in den höheren Ausbaustufen unsterblich (ganz wie Elfen oder Lichtalben).
- Floride: Gentechnisch veredelte Pflanzen oder solche, die aus einem künstlich-synthetisch hergestellten Genom entwickelt worden sind.
- Faunide: Gentechnisch veredelte Tiere oder solche, die aus einem künstlich-synthetisch hergestellten Genom entwickelt worden sind.
- Bioide: Gentechnisch veredelte Tiere und Pflanzen oder solche, die aus einem künstlich-synthetisch hergestellten Genom entwickelt worden sind.

Eines Tages werden die Menschen aufwachen und feststellen, daß sie von solchen Geschöpfen umgeben sind und daß diese immer mehr Einfluß auf das Leben der Menschen nehmen werden.

Zivilisation-Leben-Vertrag

1. Menschen, Tieren und Pflanzen werden Grundrechte eingeräumt, die in den Verfassungen der Staaten verankert werden. Die Staaten werden als „Räume“ über diskontinuierlichen Mengen aufgefaßt, deren Elemente Menschen, Tiere und Pflanzen sind. Die Verfassung für einen Staat entspricht dabei der „Metrik“ über diesem „Raum“. In diesem „Raum“ sollen Menschen, Tiere und Pflanzen wie in einem Paradies harmonisch bei größter Wirkung auf die Ewigkeit zusammen leben.

Gesucht ist dann die beste Verfassung für einen Staat als optimale Metrik für das Paradies, das er abbilden soll. Dafür müssen den Elementen des Staates - den Geschöpfen beliebiger Art und Herkunft - gewisse Grundrechte in abgestufter Form zugesprochen werden:

- Menschen gelten als Bürger 1. Stufe mit herausragenden Bürgerrechten,
- höhere Tiere als Bürger 2. Stufe mit geringeren Rechten,
- niedrige Tiere als Bürger 3. Stufe,
- Pflanzen als Bürger 4. Stufe mit den geringsten Bürgerrechten.

2. Die Menschen erhalten für die Entwicklung ihrer Zivilisation das Recht zur Formung und Besiedlung geeigneter Welten wie Erde, Mond, Mars ..., Weltraumstationen ... unter der Bedingung der Paradiesformung für alle Geschöpfe. Die Vorzugsstellung der Menschen gründet sich also darauf, daß nur sie unter allen Geschöpfen in diesem Sonnensystem in der Lage sind, alte Lebensräume zu verbessern, zu erhalten und neue Lebensräume zu erschließen, in denen dann alle Geschöpfe leben können. Die Sonderrechte der Menschen und ihre Vorzugsstellung in diesem Sonnensystem sind also daran gebunden, daß sie die Paradiesformung der geeigneten Welten leisten.

3. Jeder Lebensraum, der natürlichen Tieren und Pflanzen weggenommen wird - egal ob in künstlich-technischen Lebensinseln im Weltraum oder etwa in Städten auf der Erde -, muß durch einen mindestens gleich großen und gleichwertigen Lebensraum ersetzt werden. Es ist immer nachzuprüfen, ob damit auch das Ziel erreicht wird, Tieren und Pflanzen einen hinreichend großen Lebensraum zu gewähren. Eine Verdrängung der Tiere und Pflanzen durch die Menschen muß vermieden, die Auslöschung von ihnen ganz und gar verboten werden.

4. Städte sind durch Grünflächen, kleine Wälder, Buschwald ... so aufzulockern, daß sie möglichst vielen Tieren und Pflanzen als Zuflucht und Lebensraum dienen können und sich in Richtung Paradies entwickeln, wo Menschen, Tiere und Pflanzen harmonisch zusammen leben zur Erfüllung der großen Ziele von Leben und Zivilisation. Ein Ziel ist darum die dauerhafte harmonische Integration einer möglichst arten- und individuenreichen Tier- und Pflanzenwelt in die Zivilisation der Menschheit.

Man kann metrische Richtwerte angeben: Wenn man durch eine Stadt geht, muß alle 200 m in jeder Richtung eine Grünfläche von 20 m Länge sein, alle 2 km eine Grünfläche von 200 m Länge mit Wasserstelle, alle 20 km eine Grünfläche mit Wald und Wasserstelle von 2 km Länge ... Weiterhin müssen alle Gebäude Vorgärten haben mit mindestens 5 m Breite. Besonders haben Städte beim Naturschutz die Funktion, Tieren und Pflanzen das Überwintern zu erleichtern.

5. Tierschutzgebiete (Sanctuaries) gelten als Wohnungen der Tiere und Pflanzen und dürfen von Menschen nur auf ganz bestimmten Routen durchquert werden. Die Wohnungen der Tiere und sie selber stehen unter staatlichem Schutz, ebenso das Bewahren einer möglichst reichen Artenvielfalt bei möglichst großer Individuenzahl für möglichst große Zeiträume. Wenn der Mensch den Lebensraum von Tieren und Pflanzen betritt oder teilt, gelten die Gebote von Albert Schweitzer: „Leben ist heilig. Gut ist, Leben zu erhalten, schlecht ist, was das Leben schädigt.“

6. In allen vom Menschen gebauten Lebensinseln im Weltraum wie z.B. in Weltraumstationen sind Tieren und Pflanzen angemessene Lebensräume und Lebensbedingungen zu gewährleisten. Man kann von folgendem Extremmodell ausgehen: Die Konstruktion von Lebensräumen folgt dem Prinzip, ein Paradies zu erschaffen, und in dieses werden die Maschinen der kommenden Superzivilisation harmonisch mit der Natur

eingebaut. Z.B. kann durch geschickte Integration von Biotech-Landschaften und Solarrobotfabriken ein Tierschutzgebiet diesen seinen Charakter beibehalten. Dieses Modell ist auf beliebige künstlich-technische Lebensinseln im Sonnensystem auszudehnen, auf RWS, GRS, PBA ... zu Zeiten einer WGS, die wir Menschen in ihrer vollkommenen Höhe nicht nur nicht mehr miterleben können, sogar auch gar nicht dürfen wegen des Bösen im Menschen, das alle Paradiese zerstört.

Der nachfolgend angegebene Superzivilisation-Leben-Vertrag unterscheidet sich vom Zivilisation-Leben-Vertrag vor allem dadurch, daß man die durch vollkommene Gentechnik erschaffenen biologischen Kunstwesen entsprechend berücksichtigt.

Superzivilisation-Leben-Vertrag

Natürlichen und künstlich-technisch erzeugten Tieren und Pflanzen werden Grundrechte eingeräumt, die in den Verfassungen der Staaten verankert und mit den technischen Machtmitteln der Superzivilisation realisiert werden.

1. Alle hinreichend vollkommenen Vernunftwesen (VIW) auch unterschiedlichster Bauart erhalten gleiche Rechte und Pflichten.
2. Die Grundrechte für VIW, Tiere und Pflanzen (natürlich entstanden oder künstlich-technisch erschaffen) werden abgestuft definiert: VIW gelten als Bürger 1. Stufe mit herausragenden Bürgerrechten, danach kommen höhere Tiere als Bürger 2. Stufe mit geringeren Rechten, danach niedrige Tiere als Bürger 3. Stufe, danach Pflanzen als Bürger 4. Stufe ...
3. Jeder Lebensraum, der Tieren und Pflanzen weggenommen wird - egal ob in künstlich-technischen Lebensinseln im Weltraum oder etwa in Städten auf der Erde -, muß durch einen mindestens gleich großen und gleichwertigen Lebensraum ersetzt werden. Es ist immer nachzuprüfen, ob damit auch das Ziel erreicht wird, Tieren und Pflanzen einen hinreichend großen Lebensraum zu gewähren.
4. Städte sind so auszulegen, daß hinreichend viele Grünflächen hinreichender Qualität einen Lebensraum bilden, der für eine harmonische Integration einer möglichst arten- und individuenreichen Tier- und Pflanzenwelt in die Superzivilisation geeignet ist.

In der Praxis heißt das z.B., daß Städte durch Grünflächen, kleine Wälder, Buschwald ... so aufzulockern sind, daß es möglichst vielen Tieren und Pflanzen möglich ist, in den Städten zu leben und besonders im Winter zu überleben.

Allgemein sind Biotech-Landschaften über das ganze Sonnensystem zu verbreiten, wo in künstlich-technischen Lebensinseln Leben und Technik harmonisch zusammenwirken.

Der Forscher steht vor der Aufgabe, das auf der Erde entwickelte Leben in beliebig große Höhen und zu beliebig großen Wirkungen in der Ewigkeit zu führen.

„... eh' er noch den halben Weg erreicht, muß so ein armer Teufel sterben“

Bei über Natürliche Biologische Evolution (NBE) entstandenen IW – also bei NIW - kommen viele NIW nicht dazu, ihre höchsten geistigen Anlagen und damit auch ihre Genialität zu entfalten, weil sie vorher aufgeben, sterben, scheitern ... – auch die meisten Menschen, die lange vor Ausschöpfen ihrer eigenen Möglichkeiten in ihrer Geistigkeit nicht mehr aufsteigen können.

Wenn Johann Wolfgang von Goethe in seinem Dichtungswerk FAUST I die Meinung vertreten läßt, daß der Mensch sein Leben lang strebt und doch scheitert („... und eh' er noch den halben Weg erreicht, muß so ein armer Teufel sterben“), dann läßt sich daran die ungeheure Tragik ermessen, die über dem Leben der meisten Menschen liegt: Sie sind wegen beliebiger widriger Umstände lange davor gestorben, sich selber zum Genie zu entwickeln. Das ist in der Tat eine furchtbare Wahrheit und sie zeigt, daß die Evolution der Hominiden noch längst nicht zu Ende ist.

Der Mensch ist durch den Menschen gentechnisch zu veredeln und höher zu entwickeln. Diese gentechnisch hinreichend veredelten Menschen (Androiden) oder sonstigen VIW wissen nicht nur um Gut und Böse, sondern sie müssen sich in Richtung Gott höher entwickeln und sich Gott als Leitfigur für ihr Leben und Streben nehmen.

Die Menschen müssen die Herstellung und Geistigkeit von Androiden (alte SF: Lichtalben, Elfen, Engel ...) als Ziel und Orientierung nehmen, und zwar in persönlicher Art, indem sie versuchen, ein möglichst untadeliges Schaffens- und Forscherleben zu führen, und apersonal, indem sie die Bahnen dafür vorbereiten und fördern, daß das angeblich höchste

Geschöpf Gottes (der Mensch) über die Äonen hinweg so um- und neukonzipiert wird, daß das Geschöpf immer mehr seinem Schöpfer - also Gott - gleicht.

Das Streben nach Erkenntnis, Wahrheit, eigener genialer Schöpfung ... steckt in jedem Menschen. Fernöstliche Lehrer weisen den Weg, wie man dabei zum höchsten Einsatz der eigenen Person bereit und fähig wird, und das ist Jeet Kune Do II, benannt nach dem großen Meister des Kung-Fu, Bruce Lee, dem Schwarm einer ganzen Generation.

Wer aufgibt, sich selber zur höchsten Vollendung auszubilden und zu entwickeln, hat nicht nur für sich selber verloren, sondern er nimmt den Zukünftigen das Gute, das er durch mehr Einsatz hätte leisten können.

Vielen Menschen ist es aber wegen widriger politischer, gesundheitlicher, wirtschaftlicher ... Umstände nicht vergönnt gewesen, durch Studium der Wissenschaften die eigenen höchsten Kräfte und Fähigkeiten zur Schöpfung der herrlichsten Werke einzusetzen.

Definition der Proto-Androiden

Wir bezeichnen als Proto-Androiden solche

- natürlichen Menschen oder
- Menschen mit erst noch geringfügigen Verbesserungen auf Grund von gentechnischen Eingriffen,

denen es durch Leben, Weg, Werk und Wirkung gelang, sich in einem hinreichenden Ausmaß in Richtung Androiden zu entwickeln.

Eine androide Denkweise – für den Menschen vermutlich kaum erreichbar - ist folgendermaßen gekennzeichnet:

- Unbeeinflussbar, unbeeindruckbar und unbestechlich vom Bösen her,
- nichtmenschenspezifisch bis übermenschlich operierend,
- frei von Menschen-, Trieb-, Traditions-, Region- und Epochebezogenheit, und
- Denken in geeigneten Kategorien wie IW, IWV, IWA, TZ, VIW ... und mit geeigneten Realitätsvorstellungen und Weltsystemen,
- möglichst mit PPE operieren bei gleichzeitiger Sicht auf den Bau einer Superzivilisation und weitläufigste Paradiesformung.

Die androide Denkweise ist eine Entwicklungsstufe von der menschlichen zur göttlichen Denkweise, wobei gilt: Der Mensch muß im Androiden aufgehen, der Androide in der Superintelligenz vom Range Gottes.

Die Kosmische Religiosität von Albert Einstein paßt in dieses Konzept, ebenso die Lehre von der Ehrfurcht vor dem Leben von Albert Schweitzer, die im engsten Zusammenwirken mit den Supermaschinen einer hoch entwickelten Superzivilisation die Paradiesformung und – erhaltung fördert, und zwar in Sicht auf größte Zeiträume.

Ohne Zweifel kommt den größten Genies der natürlichen Menschen das Verdienst zu, sich mehr oder weniger in dieser Richtung entwickelt zu haben.

Der übliche Gang der Evolution ist, daß irgendwo auf einem geeigneten Planeten in irgendeinem geeigneten Sonnensystem in irgendeiner Galaxis ... in irgendeinem geeigneten Universum ... über Natürliche Biologische Evolution (NBE) eine Art oder Species von Intelligenten Wesen (IWA) entsteht, und wenn die über NBE entwickelten Intelligenten Wesen (NIW) hinreichend hoch körperlich, geistig und charakterlich entwickelt sind, können sie eine Technische Zivilisation (TZ) aufbauen – und sonst nicht.

Es reicht für beliebige Intelligente Wesen (IW) nicht, intelligent und gut zu sein, sondern sie muß auch die geeigneten Effektoren haben und in einer entsprechenden Umgebung leben. Ob diese IW ihre Effektoren über Nervenbahnen, Drähte oder Funkwellen ansteuern, ist unerheblich, und auch das, ob sie ihr Überleben dadurch garantieren, daß sie sich technisch eine Miniumgebung erschaffen, die es ihnen ermöglicht, in einer ansonsten feindlichen Umgebung zu leben.

Für beliebige Intelligente Wesen (IW), die einer über NBE entstandenen Art oder Species von IW (IWA) angehören – diese IW sind vom Typ NIW – gilt, daß sie zu einer nichtartenspezifischen Sicht- und Denkweise übergehen müssen, die sich der geistigen Welt der vollkommenen Vernunftwesen (VIW) asymptotisch annähert, charakterisiert durch eine

nichtartenspezifische bis überartliche (und damit auch übermenschliche) Sicht- und Denkweise, unbeindruckbar, unbeeinflussbar und unbestechlich vom Bösen her.

Wenn dann die TZ entwickelt worden ist, können die betreffenden NIW im Verlauf der weiteren Entwicklung die Naturwissenschaften und Technologien erarbeiten, die notwendig sind, um eine WGS aufzubauen, und dazu gehören auch die Supermaschinen einer jeden Superzivilisation. Mit deren Hilfe können sich dann die NIW selber hoch optimieren zu VIW.

Zur Entwicklung einer Weltraumgestützten Superzivilisation (WGS) mit ihren Supermaschinen müssen die betreffenden IW sittlich und ethisch hinreichend geeignet sein, weil sie sonst ihre Supermaschinen ethisch nicht beherrschen können.

Man kann mit Sicherheit feststellen, daß in einem Sonnensystem Leben und Zivilisation erst dann dauerhaft und harmonisch verankert sind, wenn in ihm vollkommene Vernunftwesen (VIW) erschaffen worden sind, die – vom Bösen frei – echte und dauerhafte Paradiesformung und –erhaltung betreiben, gestützt auf die Supermaschinen ihrer Superzivilisation.

Darum gilt für jede über NBE entwickelte IWA und TZ, so schnell und so sicher wie nur möglich VIW zu erschaffen und in einer WGS von VIW (= VIW-TZ) aufzugehen.

Paradiesformung und –erhaltung als wichtiges Ziel der Superzivilisation

Unter einem Paradies verstehen wir eine „Welt“, in der eine möglichste große Vielfalt von Tier- und Pflanzenarten bei möglichst großer Individuenzahl pro Art in größtmöglicher Harmonie, Schönheit und Wirkung in der Ewigkeit zusammen lebt.

Wegen des Bösen im Menschen - dem Bösen im Menschen begegnen wir überall in Historie und Alltag - ist der Mensch nicht fähig, in einem Paradies zu leben: Der Mensch wird wegen des Bösen in sich jedes Paradies zerstören, in dem er lebt oder in dessen erreichbare Nähe er auch nur kommt..

Es gilt aber nun das Gebot, mit Hilfe der höchsten Wissenschaft und Supertechnik überall bestens florierende Lebensinseln (= Paradiese) einzurichten unter einer Organisation, die sowohl die Supertechnik und Spitzenwissenschaft maximiert als auch Vielfältigkeit und Reichhaltigkeit des Lebens, das in größter Harmonie über größte Zeiträume verbleibt und die höchsten Wirkungen in der Ewigkeit erreicht.

→ Die Dringlichkeit für Tier-, Pflanzen- und Umweltschutz (aus Kap. 6, AIONIK I, 1999):

→ Der Mensch ist möglichst schnell und sicher durch Androiden zu ersetzen.

Einige Forderungen für Tier- und Pflanzenschutz, aus dem Streben nach Paradiesformung und –erhaltung abgeleitet:

- Die Tier- und Pflanzenwelt ist eine Ressource mit einer Bedeutung für uns und unsere Nachfahren, die wir heute noch gar nicht ermessen können. Darum ist es ein trauriges Bekenntnis der eigenen sittlichen Unfähigkeit, wenn Menschen fragen, wozu sie die Pflanzen und Tiere morgen noch brauchen. Denn es gilt:

Genauso wie der geistige Normalverbraucher zuerst nie verstanden hat, wozu man Fahrräder, Autos, Telephone, Flugzeuge, Raketen ... braucht, übrigens auch die Schrift, genauso erkennt er intuitiv nicht die Bedeutung der Tier- und Pflanzenwelt im absoluten Sinn.

- Den Menschen irgendeiner Gegenwart auf der Erde gehören nicht die mit ihnen lebenden Pflanzen und Tiere, und sie können eben nicht mit ihnen machen, was das Böse im Menschen den Menschen befiehlt,

- Jede Generation hat die Tier- und Pflanzenwelt in geordneten Verhältnissen an die nächste zu übergeben. Es ist lächerlich, jämmerlich und verbrecherisch, daß sich Menschen einbilden, sie dürften Massenvernichtung von Tieren betreiben bis hin zu deren Ausrottung. Wegen des Bösen im Menschen maßen sich Menschen an, darüber zu entscheiden, welche Tier- und Pflanzenart aussterben soll, und die dann den Nachfahren dieser Menschen fehlen werden.

- Man hat sich immer davor zu hüten, höhere Wertschöpfungen zu vernichten oder irreversible Schäden anzurichten. Das ist ein Gebot der Vernunft. Die Vernichtung von immer mehr Lebensräumen für Wildtiere mit der Folge des zunehmenden Aussterbens von

- Tierarten stellt einen Schaden an der Natur dar, den wir möglicherweise nie wiedergutmachen können.
- Die Evolution auf der Erde und in unserem Sonnensystem hat mit dem Menschen und der heutigen Tier- und Pflanzenwelt nicht aufgehört, sondern sie geht noch Jahrmillionen weiter. Jede unüberlegte Verarmung der realen Gegebenheiten kann die Möglichkeiten der zukünftigen Evolution im empfindlichen Ausmaß einengen und auch die Entwicklungsmöglichkeiten der Menschheit und ihrer Nachfolger verhängnisvoll verringern.
 - Die Einbeziehung von Tieren und Pflanzen in die Superzivilisation macht sie zu einem Paradies, wo Menschen, Tiere und Pflanzen harmonisch miteinander leben, das allerdings von sich aus nicht ewig ist, sondern eben nur durch die aktive Mithilfe der Supermaschinen der Supertechnik in der Realität gehalten werden kann.
 - Eine Superzivilisation als klassisches Paradies ist schlicht viel schöner als eine solche als Hominiden-Monokultur.
 - Falls "Gott" die Tiere und Pflanzen erschaffen hat, muß der Mensch in ihnen das göttliche Schöpfungswerk achten und sich entsprechend ihnen gegenüber verhalten. Wenn man die Religiosität der Menschen an ihrem Verhalten gegen über dem göttlichen Schöpfungswerk mißt, zeigt sich keine große Achtung und Würdigung vor dem Schöpfungswerk Gottes. Wie schon Galileo Galilei festgestellt hat, zeigen z.B. die Klerikalen eine eigenartige Neigung dazu, das angebliche Wort Gottes himmelweit über das Schöpfungswerk Gottes - die Natur mit Menschen, Tieren, Pflanzen ... zu stellen.
 - Letztlich, und das ist das Wichtigste, sind Tiere mit höheren Nervensystemen ausgestattet und irgendwie sind die höheren Tiere allesamt auf dem Wege zu IW - über die Hunderte von Millionen Jahren, genau wie die Primaten vor her zu den Hominiden vorher. Alle diese Geschöpfe mit höheren Nervensystemen empfinden und leiden, leben in Abhängigkeit der Entwicklungsstufe ihres Gehirns bewußt und fühlen Freude und Leid, Lust und Schmerz. Hoffnung und Trauer ... Es ist die übliche Paranoia der Narzißten, Anthropozentriker usw., den Tieren Bewußtsein, Intelligenz, Lebensfreude und vor allem die Lebensberechtigung abzuspochen. Darum ist es ein Gebot der echten (!) Humanität, Tiere artgerecht leben zu lassen, in ihnen das Lebewesen bzw. das Schöpfungswerk Gottes zu ehren und Mißbrauch, Tierquälerei usw. von menschlichen Bestien her zu verhindern auch wenn sie in höchsten nationalen und internationalen Regierungsstellen sitzen.
 - Kein IW als Geschöpf hat das Recht, andere Arten von Geschöpfen aus der Realität zu verdrängen. IW, die über NBE entstanden sind - also NIW - und IW, die über fehlerhafte Gentechnik entstanden sind -- also FIW - haben nicht den geistigen Durchblick, um wirklich objektiv über das Lebensrecht von Tier- und Pflanzenarten entscheiden zu können.
 - Die Tier- und Pflanzenwelt von heute und hier ist nicht dieselbe wie die, die in 100 Millionen Jahren hier lebt. Löscht man Arten aus, so löscht man auch ihre Möglichkeit aus, sich über die Jahrmillionen immer höher zu entwickeln.
 - Sollte der Heimatplanet von einem Asteroiden oder Kometen getroffen werden und wird die herrschende IWA ausgelöscht, so könnte aus einer hinreichend intakten Tier- und Pflanzenwelt in geologischen Zeiträumen eine neue IWA entstehen. - Tiere und Pflanzen stellen ganz wichtige Ressourcen da, und zwar als Rohstofflieferanten z.B. für Proteine oder als Lieferanten von Arbeitskraft. Kein NIW oder FIW kann wirklich festlegen, ob nicht später einmal bestimmte Tier- oder Pflanzenarten doch gebraucht werden. Also sind alle vernichten den irreversiblen Aktionen gegenüber Tier- und Pflanzenwelt schon daher verboten.
 - Der wichtigste Grund aber ist der, daß Tiere und Pflanzen als Gefährten in Raum und Zeit ein absolutes Lebensrecht haben ähnlich wie die IW. Ethik bezieht sich nicht nur auf das Verhalten der IW untereinander, sondern auch gegenüber Tieren und Pflanzen. Man kann nicht die Superethik für die Superzivilisation entwickeln und realisieren, wenn man das Verhalten der IW gegenüber Tieren und Pflanzen aus der Ethik ausklammert.
- *Aufbau einer unser ganzes Sonnensystem umfassenden, zeitlich stabilen WGS mit unbegrenzter Entwicklungsfähigkeit unter strenger Einhaltung des Superzivilisation-Lebens-Vertrags – das ist Teil der Paradiesformung !*
- *Weil der Mensch wegen des Bösen in sich nicht dazu fähig ist, in einem Paradies zu leben, muß er möglichst schnell und sicher durch Androiden – humanoide Vernunftwesen, frei vom Bösen – ersetzt werden.*

Dieselbe Fürsorge, die durchschnittliche Menschen von größeren Geistern verlangen, ist von ihnen selber zu verlangen in ihrem Verhalten gegenüber Tieren und Pflanzen. Das ist richtig im Anthrozoikum bei natürlichen in Menschen in Freiheit und im Kyberzoikum bei in Reservaten gehalten natürlichen Menschen, die von Androiden, Robotern ... geleitet werden. Man hat auch als Mensch zu versuchen, Geistigkeit und physische Gegebenheiten zu schaffen für ein harmonisches Zusammenleben von Menschen, Tieren und Pflanzen.

Langfristig erweist sich der Mensch aber als ungeeignet dafür, seine Mitgeschöpfe zu achten und zu ehren, als Geschöpfe oder als Werke Gottes.

→ Die „Genies“ der Menschen sollten sich diskret vom Menschen zurückziehen, die Loyalität zu ihm aufkündigen und sich der Welt der Vernunftwesen und natürlichen Nachfolger der Menschen in Form von Androiden, Robotern, Cyborgs, bewußt-intelligenten digitalen Raumschiffkapitänen ... beliebig annähern. Das ist richtig im Anthrozoikum und bleibt richtig im Kyberzoikum - bis zum Verschwinden der Menschen als Species.

Vor diesem geistigen Hintergrund sollte man den Superzivilisation-Leben-Vertrag sehen, der die Verpflichtung zu Paradiesformung und –erhaltung spezifiziert:

- Tieren und Pflanzen werden Grundrechte eingeräumt, die in den Verfassungen der Staaten verankert und mit den technischen Machtmitteln der Superzivilisation realisiert werden.

- Alle Intelligenten Wesen (IW) auch unterschiedlichster Bauart erhalten gleiche Rechte und Pflichten.

- Die Grundrechte für IW, Tiere und Pflanzen werden abgestuft definiert: IW gelten als Bürger 1. Stufe mit herausragenden Bürgerrechten, danach kommen höhere Tiere als Bürger 2. Stufe mit geringeren Rechten, danach niedrige Tiere als Bürger 3. Stufe, danach Pflanzen als Bürger 4. Stufe ...

- Jeder Lebensraum, der Tieren und Pflanzen weggenommen wird - egal ob in künstlich-technischen Lebensinseln im Weltraum oder etwa in Städten auf der Erde -, muß durch einen mindestens gleich großen und gleichwertigen Lebensraum ersetzt werden. Es ist immer nachzuprüfen, ob damit auch das Ziel erreicht wird, Tieren und Pflanzen einen hinreichend großen Lebensraum zu gewähren.

- Städte sind so auszulegen, daß hinreichend viele Grünflächen hinreichender Qualität einen Lebensraum bilden, der für eine harmonische Integration einer möglichst arten- und individuenreichen Tier- und Pflanzenwelt in die Superzivilisation geeignet ist.

In der Praxis heißt das z.B., daß Städte durch Grünflächen, kleine Wälder, Buschwald ... so aufzulockern sind, daß es möglichst vielen Tieren und Pflanzen möglich ist, in den Städten zu leben und besonders im Winter zu überleben. Durch Integration von Biotech-Landschaften und Solarrobotfabriken kann dieses Modell auf beliebige künstlich-technische Lebensinseln im Sonnensystem ausgedehnt werden.

Der Forscher muß die Loyalität zu der gesamten lebendigen Schöpfung der zur Menschheit voranstellen. Die Aufgabe umfaßt, das auf der Erde entwickelte Leben in beliebig große Höhen und zu beliebig großen Wirkungen in der Ewigkeit kommen zu lassen, was nicht nur eine Maximierung der Lebensdauer der Menschheit nicht gleichzeitig bedeuten mag, sondern diese mag man sogar ausschließen müssen.

Androides Denken als persönliches Ziel

Die Menschen haben zu versuchen, sich zu einer *androiden Sicht- und Denkweise* zu befähigen, die hier folgendermaßen definiert wird:

- nichtmenschlich, nichtmenschenspezifisch bis übermenschlich,
- unbeeinflussbar, unbeeindruckbar und unbestechlich vom Bösen her,
- nicht bezogen oder gar fixiert auf artenspezifisches Denken, auf Traditionen, Triebe, Regionen, Epochen ...,
- in geeigneten Kategorien operieren wie
- IW für Intelligente Wesen,
- IWW für Verbände von IW,
- IWA für Arten oder Species von IW,
- NBE für Natürliche Biologische Evolution,
- NIW für IW, deren Species IWA über NBE entwickelt worden ist,

- TZ für Technische Zivilisationen,
- VIW für Vernunftwesen,
- KIW für VIW mit kosmischer Wirkungsfähigkeit ...
und nicht nur mit speziellen Realisierungen wie Mensch und Menschheit,
- laufend PPE durchführen (PPE = laufende Projektion aller Prozesse, Ereignisse, Formen, Entwicklungen ... vor den Hintergrund immer größerer Zeiträume) für alle Phänomene einer (mehrfach) unendlichdimensionalen, ewigen und hochdynamischen Realität, in der es nicht das geben mag, was wir als kleinste Teilchen, größte Entitäten oder Höchstentwicklungen bezeichnen,
- willens und fähig, eine Superzivilisation mit Supermaschinen zu entwickeln, die die Option haben, Superintelligenzen und Kosmozivilisation zu entwickeln, die den Untergang von Sonnensystemen, Universen ... verhindern bzw. in ihren schädlichen Auswirkungen auf das in ihnen entwickelte Leben neutralisieren können,
- sich zur Paradiesformung bekennen mit der Absicht, in der Unendlichkeit von Dimensionen, Zeit und Raum so viele, so schöne und so langlebige Paradiese zu erzeugen und zu erhalten, wie das nur beim höchstem technischen Aufwand nur möglich ist, und in diesem Sinne insgesamt eine Realität zu erschaffen mit so großen Wirkungen zu erzeugen, wie das gemäß vorliegender Ressourcen und Fähigkeiten nur irgendwie möglich ist.

Nur Superintelligenzen, gestützt auf die Supermaschinen ihrer Superzivilisation, haben in der globalen Realität Hoffnung auf ein langfristiges Überdauern und vor allem auf ein sinnvolles Leben. Bis eine IWA- und TZ-Entwicklung einen solchen Stand erreicht hat, muß sie ja auch Denken, Wollen und Handeln zustande bringen, und hier sind geistige Werkzeuge zu schaffen, die von Zufälligkeiten oder falschen Wegen – herrührend von der NBE – so weit überwunden werden, daß diese IWA- und TZ-Entwicklung doch möglichst schnell und sicher den Stand von Superintelligenzen und Superzivilisation erreicht.

Solche geistigen Werkzeuge sind z.B.:

- Projektion aller Prozesse, Ereignisse, Formen ... vor den Hintergrund immer größerer Zeiträume (PPE),
- Denken in geeigneten Kategorien IW, IWV, IWA, TZ ... (s.o.),
- Operieren mit dem Modell der Organismen der n-Stufen, mit z.B. Zellen als Organismen der Stufe 0, Metazoen mit der Stufe 1, Verbände und Staaten von Metazoen mit der Stufe 2, Gesamtheit aller Lebensformen auf der Erde einer Gegenwart als Organismus der Stufe 3 ..., wobei der Organismus der Stufe 3 die Bezeichnung Sternenkind trägt,
- viele Sternenkinder in vielen Sonnensystemen gibt es allein schon in unserer Galaxis, und für jedes Sternenkind gilt das Ziel, daß es die Entwicklung von Superzivilisation und Superintelligenzen leistet, die zu kosmologischen Leistungen fähig sind.

Wir bezeichnen eine TZ von

- NIW als NIW-TZ,
- VIW als VIW-TZ oder Weltraumgestützte Superzivilisation (WGS),
- KIW als KIW-TZ oder Universumgestützte Superzivilisation (UGS) bis hin zur Kosmosgestützten Superzivilisation (KGS) oder Kosmozivilisation.

Wir bezeichnen die Kulturstufe und Evolutionsphase von

- NIW als NIW-Zoikum (im Fall der Menschen: Anthropozoikum),
- VIW als VIW-Zoikum (auch Kyberzoikum),
- KIW als KIW-Zoikum (auch Theozoikum).

Dann können wir feststellen:

Alle IWA- und TZ-Entwicklungen haben die Sequenzen

- ... → NIW → VIW → Superintelligenzen → KIW → ...
- ... → NIW-TZ → VIW-TZ → KIW-TZ → ...
- ... → TZ → WGS → UGS → KGS → ...
- ... → NIW-Zoikum → VIW-Zoikum → KIW-Zoikum → ...

möglichst schnell und sicher zu durchlaufen.

Spezielle Bezeichnungen für die Entwicklung der Menschheit:

... → Anthropozoikum → Kyberzoikum → Theozoikum → ...

Gemäß den auf der Aionik aufbauenden IWA- und TZ-Theorien sind

- NIW-Staaten in erster Näherung ihrer hauptsächlich kosmologischen Funktion NIW-VIW-Transformationssysteme und
- VIW-Staaten VIW-KIW-Transformationssysteme.

Auf ihnen ruht in wesentlichen Abschnitten der IWA- und TZ-Entwicklung die Hoffnung, daß das einhüllende Sternenkind zu kosmologischen Wirkungen kommt.

IWA und TZ sind zu großen Teilen Gehirn und Effektoren des mit einer IWA- und TZ-Entwicklung verbundenen Sternenkindes, und innerhalb des Sternenkindes sind die Staaten der IW die wesentlichen Funktionsträger im o.g. Sinne als IW-Transformationssysteme zu sehr viel höheren IW-Stufen.

Erst spät im Theozoikum haben die KIW eine solche geistige und physische Macht, daß sie – gestützt auf die Hypersupermaschinen ihrer Superzivilisation – als Einzelwesen zu kosmologischen Wirkungen kommen, also auf der Stufe von Göttern oder KB.

Strukturen, Aufbau, Funktionen, Ziele ... der IW-Staaten sind also für die Erreichung kosmologischer Wirkungsfähigkeit ungeheuer wichtig und müssen sorgfältig konstruiert und dann immer wieder geplant nachgeregelt werden.

Das ist das Gebiet der Staatswissenschaft, Staatstheorien, Staatsingenieure ..., wo man den Staat als einen quasi-metrischen Raum über einer großen Menge diskreter und oft sehr verschiedener Elemente auffaßt, bei dem die Verfassung der Metrik über einem Raum entspricht und das Entwicklungsziel die Transformation

- des Staates in ein Paradies und
- der den Staat tragenden IW zu VIW

mittels der Supermaschinen der zu entwickelnden Superzivilisation ist

Bei der Entwicklung NIW → VIW kommt den NIW-Staaten die größte Bedeutung als NIW-VIW-Transformationssystemen zu.

Staatswissenschaft und Staatstheorien müssen nichtmenschenpezifisch bis übermenschlich und universumunabhängig gegründet sein, weil IWA- und TZ-Entwicklungen in vielen Universen zwar sehr häufig sein können mit den notwendigen Entwicklungssequenzen

- ... → NIW → VIW → Superintelligenzen → KIW → ...
- ... → NIW-Zoikum → VIW-Zoikum → KIW-Zoikum → ...,

aber in etlichen Universen die KIW-Stufe nie erreicht werden mag, weil Metrik, Physik, Naturkonstanten ... des betreffenden Universums nicht ausreichend oder geeignet sind.

In der Staatswissenschaft muß sich die kosmische Ordnung zeigen, was im speziellen Fall der Menschheit bedeutet, die Transhominisierung in Grundgesetz, Verfassung und Staatsstruktur zu verankern.

Der Ausflug in die Zukunft unseres Sonnensystems zeigt das, was ein Ausflug in die Zukunft unserer Galaxis, unseres Universums ... ebenfalls zeigt: Die drohende Vernichtung durch Naturgewalten. Darum müssen wir fordern und entsprechend mit aller Kraft wirken:

- Wir Menschen müssen uns von dem triebhaft bedingten Wahn lösen, daß 1 Milliarde Jahre viel seien – sie sind das eben nicht ! Wenn wir lernen, in beliebig große Zeiträume in der Zukunft zu schauen, dann sehen wir Erde, Sonne, Milchstraße, ..., Universum, ..., wie sie von den Naturgewalten bedroht werden.

- Es darf nie so kommen, daß dieses Sonnensystem in 1,5 Milliarde Jahren zu einer leblosen Einöde geworden und alles Leben in diesem Sonnensystem verschwunden. ohne daß es den Weg in geeignetere Welten gefunden hat.

- Es darf nie so kommen, daß mit dem Übergang unserer Sonne in das Stadium des Roten Riesen (von heute an in 5 Milliarden Jahren, Verweildauer 2 Milliarden Jahre) alles Leben in unserem Sonnensystem ausgelöscht worden ist, ohne daß es den Weg in geeignetere Welten gefunden hat.

- Es darf nie so kommen, daß mit dem Übergang unserer Sonne in das Stadium des Weißen Zwerges (von heute an in 7 Milliarden Jahren, Verweildauer Dutzende von Milliarden Jahren) alles Leben in unserem Sonnensystem ausgelöscht worden ist, ohne daß es den Weg in geeignetere Welten gefunden hat.

- Es darf nie so kommen, daß mit dem Untergang unseres Universums in vielleicht 50 Milliarden Jahren alles Leben und alle sonstigen höheren Wertschöpfungen in diesem Universum ebenfalls vernichtet werden, ohne daß sie den Weg in geeignetere Welten gefunden haben.

- Es darf nie so kommen, daß mit dem Untergang der unser Universum einbettenden Realitäten in vielleicht etlichen Billionen Jahren alles Leben und alle sonstigen höheren Wertschöpfungen darin ebenfalls vernichtet werden, ohne daß sie den Weg in geeignetere Welten gefunden haben ...

Die Gefahr liegt in der Zukunft, und 5 Milliarden Jahre vergehen genauso wie 5 Minuten.